

bafidia^{||}

Pensionskasse

Jahresrechnung 2006

81. Geschäftsbericht



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Verzeichnis der Mitglieder	2
Organe.....	3
Das Jahr 2006 im Überblick	4
Betriebsrechnung 2006	6
Anhang der Jahresrechnung 2006	8
1. Grundlagen und Organisation	8
2. Aktive Mitglieder und Rentner	10
3. Art der Umsetzung des Zwecks	11
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	13
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	14
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage.....	18
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung.....	23
Gliederung Liegenschaften (direkte Anlagen) nach Objekten.....	25
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	28
Bericht der Kontrollstelle.....	29

Verzeichnis der Mitglieder

Clientis Bank im Thal	Balsthal
Alpha RHEINTAL Bank	Berneck
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	Dielsdorf
ZLB Zürcher Landbank	Elgg
Sparkasse Engelberg	Engelberg
Clientis Ersparniskasse Erlinsbach	Erlinsbach AG
swissregiobank	Gossau SG
Clientis Sparkasse Horgen	Horgen
Clientis Bank in Huttwil	Huttwil
Clientis Bank Toggenburg	Kirchberg
Clientis Sparkasse Küsnacht	Küsnacht ZH
Clientis Ersparniskasse Küttigen	Küttigen
Hypothekarbank Lenzburg	Lenzburg
Spar- und Leihkasse Bucheggberg	Lütterswil
Raiffeisenbank rechter Zürichsee	Männedorf
Raiffeisenbank Marbach-Rebstein	Marbach-Rebstein
Leihkasse Stammheim	Oberstammheim
Clientis Sparkasse Oftringen	Oftringen
GRB Glarner Regionalbank	Schwanden
Sparkasse Schwyz	Schwyz
Regiobank Solothurn (Eintritt 1.1.2007)	Solothurn
Bank CA St. Gallen	St. Gallen
Clientis Crédit Mutuel de la Vallée S.A.	Le Sentier
Bank Thalwil	Thalwil
Clientis Bezirkssparkasse Uster	Uster
Clientis Sparkasse Zürcher Oberland	Wetzikon
Clientis Bank Sparhafen Zürich	Zürich
Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG	Zürich
Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG	Zürich
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	Zürich
Aargauische Bürgschaftskasse	Aarau
Aargauische Industrie- & Handelskammer	Aarau
Ausgleichskasse Aarg. Industrie- & Handelskammer	Aarau
CSC-Informatik AG	Küssnacht a.R.
finnova AG Bankware	Lenzburg
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn (Eintritt 1.1.2007)	Solothurn
Regio Energie Solothurn (Eintritt 1.1.2007)	Solothurn
Region Solothurn Tourismus (Eintritt 1.1.2007)	Solothurn
Finanz-Logistik AG	St. Gallen
Regimo St. Gallen AG	St. Gallen
sks vermögensverwaltung	Pfäffikon SZ
Ausgleichskasse für das schweizerische Bankgewerbe	Zürich
Cerpro AG	Zürich
CPM Computerized Portfolio Management AG	Zürich
Swiss Equities AG	Zürich
IST Investmentstiftung für Personalvorsorge	Zürich
ASSETIMMO-Immobilien-Anlagestiftung	Zürich
Eagle Invest AG	Zürich

Organe

Vorstand

Präsident	Dr. Hermann Walser, Rechtsanwalt Paulstrasse 5, 8610 Uster
Institutsvertreter	Dr. Franz Renggli Hypothekarbank Lenzburg, 5600 Lenzburg (Vizepräsident)
	Rolf Zaugg Clientis Sparkasse Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon
	Stephan Steinmann La Roche & Co. Banquiers, 4001 Basel
Personalvertreter	Walter Kobelt Alpha Rheintal Bank, 9442 Berneck
	Peter Burkhard sks vermögensverwaltung, 8808 Pfäffikon SZ
	Raymond Melly Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, 4500 Solothurn

Geschäftsführung

Urs Sigrist

Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160, 8050 Zürich

Experte für berufliche Vorsorge

LCP Libera AG
Stockerstrasse 34, 8022 Zürich

Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen
des Kantons Zürich
Nordstrasse 20, 8090 Zürich

Geschäftsdomizil

Bafidia Pensionskasse
Stampfenbachstrasse 142,
Postfach 286, 8042 Zürich
Telefon 044 362 40 01
Fax 044 362 40 57
E-Mail: info@bafidia.ch
Homepage: www.bafidia.ch

Das Jahr 2006 im Überblick

Delegiertenversammlung 2006

Die Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2006 hat den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2005 genehmigt und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Mit der Statutenrevision, die anlässlich der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 27. November 2006 gut geheissen wurde, konnte die „Pensionskasse Schweizerischer Regionalbanken“ in „Bafidia Pensionskasse“ umbenannt werden.

Jahresrechnung 2006

Die boomenden Aktienmärkte haben unserer Pensionskasse im Jahr 2006 wiederum erfreuliche Buchgewinne beschert. Die Kurskorrekturen bei den festverzinslichen Anlagen, bedingt durch leicht steigende Zinsen, sind für uns glimpflich verlaufen. Wir haben bewusst darauf geachtet, in festverzinsliche Vermögenswerte mit möglichst kurzen Laufzeiten zu investieren. Damit lag unsere Duration mit rund 2.6 per Jahresende deutlich unter dem Gesamtmarkt. Auch aus den Direktanlagen in Immobilien konnten erneut stabile Mieteinnahmen generiert werden. Wir haben die Investitionen in die Werterhaltung der Immobilien auch im vergangenen Jahr fortgesetzt und wiederum CHF 3.4 Mio. für Renovationen und Sanierungen verwendet.

Durch den Beitritt von zwei neuen Mitgliedern (Sparkasse Engelberg und CSC-Informatik) per 1.1.2006 sowie dank Expansion der Geschäftstätigkeit bestehender Arbeitgeberfirmen konnte die Anzahl der Versicherten per Ende 2006 auf 1'386 (Vorjahr 1'263) erhöht werden. Die Anzahl der Rentner erhöhte sich auf 253 (Vorjahr 244).

Ende Jahr erhielten – ausser den im 2006 neu Eingetretenen- alle Versicherten eine Kapitalgutschrift aus Freien Mitteln auf ihr persönliches Konto Sparen FZL-Überschuss. Der Verteilschlüssel richtete sich nach Zugehörigkeitszeit in der Pensionskasse. Die Rentner wurden mit einer 6 %igen Sonderzulage ab 1.1.2007 begünstigt. Die Verteilaktion belastete das Ergebnis mit rund CHF 23 Mio.

Der Deckungsgrad (Nettovermögen/Vorsorgekapital) beläuft sich per Ende 2006, unter Berücksichtigung der Verteilung von freien Mitteln, auf 127 % (Vorjahr 129%).

Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Per 1.1.2007 sind folgende Institute neu in die Bafidia Pensionskasse eingetreten:

- Regiobank Solothurn
- Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn
- Regio Energie Solothurn
- Region Solothurn Tourismus.

Mit dem Eintritt der neuen Institute wächst die Bafidia Pensionskasse um 377 Aktivversicherte und 284 Rentner bzw. um ein Kapitalvolumen von rund CHF 155 Mio.

Bilanz per 31. Dezember 2006

Beträge in CHF

	Anhang Ziffer	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6	566'741'492	486'900'582
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		43'738'358	25'827'596
Forderungen		1'161'587	769'177
Festgeldanlagen		64'550'000	48'050'000
Obligationen	7.1	95'326'272	82'951'979
Aktien	7.2	229'472'422	200'014'060
Liegenschaften	7.14	132'492'853	129'287'770
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.3	1'934'122	1'669'541
Total Aktiven		568'675'614	488'570'123
davon Vermögensanlagen bei Arbeitgeberfirmen	6.71	82'567'787	50'871'428
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		2'377'363	3'000'448
Freizügigkeitsleistungen und Renten		190'485	596'459
Andere Verbindlichkeiten	7.4	2'186'878	2'403'989
Passive Rechnungsabgrenzung		39'752	32'111
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.73	868'274	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		444'742'425	375'137'564
Vorsorgekapital aktive Versicherte im Leistungsprimat	5.2	240'955'000	206'476'000
Vorsorgekapital aktive Versicherte im Beitragsprimat	5.3	35'132'000	30'466'000
Vorsorgekapital aktive Versicherte SPARENPLUS	5.4	41'439'425	21'845'564
Deckungskapital Rentner (inkl. Rentenerhöhungen)	5.6	115'469'000	105'020'000
Technische Rückstellungen	5.8	11'747'000	11'330'000
Wertschwankungsreserve	6.3	99'870'000	88'500'000
Freie Mittel		20'777'800	21'900'000
Stand 1. Januar		21'900'000	0
Verteilung freie Mittel an aktive Versicherte *)		-15'980'100	0
Ertragsüberschuss		14'857'900	21'900'000
Total Passiven		568'675'614	488'570'123
davon Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitgeberfirmen		892'509	62'504

*) Erhöhung der Renten siehe 5.6 Anhang

Betriebsrechnung 2006

Beträge in CHF	Anhang Ziffer	2006	2005
Beiträge und Einlagen		31'393'694	29'212'445
Beiträge Arbeitnehmer	7.5	6'292'859	6'030'125
Beiträge Arbeitgeber	7.6	9'878'851	9'601'901
Nachzahlungen bei Lohnerhöhungen Arbeitnehmer		3'589'316	3'498'924
Nachzahlungen bei Lohnerhöhungen Arbeitgeber		5'383'975	5'248'385
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	7.7	5'384'500	4'833'110
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.73	864'193	0
Eintrittsleistungen		28'901'437	45'300'814
Freizügigkeitseinlagen	7.8	28'801'437	45'181'557
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung		100'000	119'257
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		60'295'131	74'513'259
Reglementarische Leistungen		-12'188'586	-10'119'488
Altersrenten		-7'350'627	-7'135'967
Hinterlassenenrenten		-1'407'031	-1'340'690
Invalidenrenten		-399'165	-388'357
übrige reglementarische Leistungen		-158'336	-111'381
Kapitalleistungen bei Pensionierung	7.9	-2'595'157	-1'143'093
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	7.10	-278'270	0
Austrittsleistungen		-9'302'229	-113'121'279
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	7.11	-8'687'243	-16'038'655
Freizügigkeitsleistungen bei Institutsaustritt		0	-56'425'749
Rentenkapitalien Institutsaustritt		0	-38'657'494
Vorbezüge WEF / Scheidung	7.12	-614'986	-1'999'381
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-21'490'815	-123'240'767
Veränderung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen		-57'557'897	34'216'964
Auflösung (+) / Bildung (-) von:			
Vorsorgekapital aktive Versicherte			
Leistungsprimatplan	5.2	-34'479'000	34'359'000
Beitragsprimatplan	5.3	-3'928'551	-29'540'534
SPARENPLUS	5.4	-5'793'182	-3'617'308
Vorsorgekapital Rentner	5.6	-10'449'000	35'587'000
Technische Rückstellungen	5.8	-417'000	-921'000
Verzinsung der Sparkapitalien	5.3/4	-1'626'971	-1'650'194
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.73	-864'193	0
Versicherungsaufwand		-129'687	-94'787
Beiträge an Sicherheitsfonds		-129'687	-94'787
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-18'883'268	-14'605'331

Betriebsrechnung 2006

Beträge in CHF	Anhang Ziffer	2006	2005
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-18'883'268	-14'605'331
Nettoergebnis aus Vermögensanlage		45'802'488	74'795'870
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6.61	524'491	214'046
Festgeldanlagen	6.63	1'437'087	1'125'594
Obligationen	6.64	961'602	4'968'888
Aktien	6.65	36'437'706	49'128'937
Liegenschaften	6.66	6'959'018	19'927'905
Zinsaufwand	6.62	-4'081	-32'792
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.6	-513'335	-536'708
Sonstiger Ertrag		0	211'697
Verwaltungsaufwand	7.13	-691'320	-597'236
Erfolg vor Veränderung der Wertschwankungsreserve		26'227'900	59'805'000
Auflösung / Bildung der Wertschwankungsreserve	6.3	-11'370'000	-37'905'000
Ertrags- / Aufwandüberschuss		14'857'900	21'900'000

Anhang der Jahresrechnung 2006

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Bafidia Pensionskasse ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Kapital im Sinne von Art. 828ff OR mit Sitz in Zürich. Für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet das Genossenschaftsvermögen. Jede Haftbarkeit der Genossenschaftsmitglieder ist ausgeschlossen.

Sie bezweckt, die Mitarbeiter der Arbeitgeber (Genossenschaftsmitglieder) (siehe Ziffer 1.6) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu versichern. Sie betreibt die über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus gehende Vorsorge im Rahmen ihrer Reglemente.

Die Genossenschaft ist von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Anlässlich der Statutenänderung per 1. Januar 2007 wurde die bisherige Firma „Pensionskasse schweizerischer Regionalbanken“ in neu „Bafidia Pensionskasse“ geändert und gleichzeitig der Mitgliederkreis erweitert.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer 1215 eingetragen und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten 29. Mai 1990 mit Nachtrag vom 20. Mai 1999

Reglemente

- Basis-Reglement 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 22. November 2005
- Vorsorgeplan LP 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 22. November 2005
- Vorsorgeplan BP 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 22. November 2005
- Vorsorgeplan SPARENPLUS 1. Januar 2002 mit Nachträgen bis 16. Juni 2003
- Anlagereglement 27. Februar 2002

LP = Leistungsprimatplan

BP = Beitragsprimatplan

SPARENPLUS = Vorsorge auf Lohnanteilen (Sparen BONUS) und Verwaltung von Freizügigkeitsguthaben (FZL-ÜBERSCHUSS), die im LP und BP nicht berücksichtigt sind, sowie Vorfinanzierung von Leistungskürzungen bei vorzeitigem Altersrücktritt (Sparen ALTER 58)

Die Statuten und Vorsorgereglemente wurden per 1.1.2007 überarbeitet und gleichzeitig ein Teilliquidationsreglement errichtet.

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Pensionskasse sind

- Delegiertenversammlung
- Vorstand
- Geschäftsführung
- Kontrollstelle

Die Delegiertenversammlung ist das oberste paritätische Organ der Pensionskasse, welches unter anderem über die Statuten, Reglemente, Jahresrechnung und die Zusammensetzung des Vorstandes und der Geschäftsführung entscheidet sowie die Kontrollstelle wählt. Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer jedes Mitgliedes wählen je einen Delegierten und einen Ersatzmann für eine dreijährige Amtsdauer. Die Vertreter der Arbeitnehmer müssen Versicherte sein.

Der Vorstand besteht aus fünf bis neun Mitgliedern, das heisst er hat aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zu bestehen. Darüber hinaus wird ein Präsident gemeinsam von allen Delegierten gewählt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Der Präsident und die Vertreter der Arbeitgeber brauchen nicht Versicherte zu sein.

Die Zusammensetzung des Vorstandes und der Geschäftsführung ist auf der Seite 3 wiedergegeben.

Der Präsident, der Vizepräsident, das Vorstandsmitglied Herr Stephan Steinmann und der Geschäftsführer sind kollektiv zu zweien unterschreibungsberechtigt und entsprechend im Handelsregister eingetragen. Zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftentransaktionen haben darüber hinaus die jeweiligen Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Geschäftsführer die kollektive Zeichnungsberechtigung auf einzelnen Bankkonten. Beim Postkonto, über das keine wesentlichen Geschäftstransaktionen erfolgen, kann der Geschäftsführer alleine unterzeichnen.

Die Bafidia Pensionskasse ist seit 2001 im KODEX-Register (Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge) eingetragen und untersteht somit dessen Richtlinien.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Die Namen und Adressen dieser Personen sind auf der Seite 3 wiedergegeben. Die Revisionsstelle wird im Genossenschaftsrecht als Kontrollstelle bezeichnet.

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Der Anschluss einer Arbeitgeberfirma erfolgt durch eine schriftliche Vereinbarung. Die per 31. Dezember 2006 angeschlossenen Arbeitgeberfirmen sind mit den auf der Seite 2 aufgelisteten Mitgliedfirmen identisch.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

Anzahl Personen im Leistungs- (LP) und Beitragsprimat (BP)	2006		2005	
	LP	BP	LP	BP
Aktive Versicherte				
Stand 1. Januar	1068	195	1353	0
Aufnahmen	246	42	221	147
Primatwechsel	0	0	-71	71
Austritte	-121	-28	-420	-23
Pensionierungen	-16	0	-13	0
Invaliditäts- und Todesfälle	0	0	-2	0
Stand 31. Dezember	1177	209	1068	195
Total Aktive LP und BP 31. Dezember	1386		1263	
Rentenbezüger				
Altersrentner	174		162	
Invalide	10		11	
Hinterlassenenrenten	59		59	
Kinder und Waisenrenten	10		12	
Stand am 31. Dezember	253		244	

Ergänzende Information zu den aktiv Versicherten im Leistungsprimat

Männer (Anzahl)	635	570
versicherte Löhne (CHF)	59'695'000	51'893'500
versicherte Altersrenten (CHF)	36'679'071	29'119'774
in % der versicherten Löhne	61.4 %	56.1 %
Frauen (Anzahl)	542	498
versicherte Löhne (CHF)	24'346'250	21'959'100
versicherte Altersrenten (CHF)	14'809'639	12'131'473
in % der versicherten Löhne	60.8 %	55.2 %

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Pensionskasse ist eine umhüllende und voll autonome Vorsorgeeinrichtung. Das heisst, sie pflegt den gesetzlichen und überobligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge und trägt sämtliche Risiken selbst. Die Arbeitgeber entscheiden beim Eintritt in die Pensionskasse im Einvernehmen mit den Versicherten, nach welchem Vorsorgeplan die Grundversicherung durchzuführen ist. Dabei stehen zwei Vorsorgepläne zur Auswahl. Zum einen handelt es sich um den seit der Gründung der Kasse bestehenden Leistungsprimatplan (LP) und seit dem 1. Januar 2002 den Beitragsprimatplan (BP).

In Kombination mit LP und BP können die Versicherten als Zusatzversicherung die Konten im SPARENPLUS benützen. Die Konten im SPARENPLUS dienen

- dem Aufbau der Altersvorsorge auf Lohnteilen, die nicht in den Vorsorgeplänen LP oder BP berücksichtigt sind (Sparen Bonus)
- der Vorfinanzierung von Auskäufen von Leistungskürzungen bei vorzeitigem Altersrücktritt (Sparen Alter 58)
- der Verwaltung von Freizügigkeitsguthaben, die im Vorsorgeplan LP nicht zum Einkauf von Versicherungsjahren verwendet werden können (Sparen FZL-Überschuss).

Da es sich bei der Pensionskasse um eine Gemeinschaftseinrichtung handelt, werden weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet.

Der versicherte Lohn ist im Maximum der AHV-Lohn (jedoch ohne Gratifikationen, Boni oder variable Lohnteile), vermindert um den Koordinationsbetrag.

Der Anspruch auf eine Altersrente entsteht frühestens nach Vollendung des 58. und spätestens nach Vollendung des 65. Altersjahres. Bis zu 50 % der Altersrente kann mit einem einmaligen Kapitalbetrag bezogen werden. Im LP beträgt die volle Altersrente bei der ordentlichen Pensionierung im Alter 63 für jedes Versicherungsjahr 1.8 % des versicherten Lohnes. Bei vor- oder nachzeitigem Altersrücktritt wird für jeden Monat die Rente um 0.55 % gekürzt oder erhöht. Die Vorsorgepläne gelten seit 1. Januar 2006.

Im BP beträgt die Altersrente bei der ordentlichen Pensionierung im Alter 63 6.7 % des vorhandenen Alterskapitals. Bei einem vor- oder nachzeitigem Altersrücktritt wird für jedes Jahr der Rentenumsatz um 0.15 %-Punkte gekürzt oder erhöht. Bis zu 50 % des Alterskapitals kann mit einem einmaligen Kapitalbetrag bezogen werden.

Die volle Invalidenrente beträgt im LP 100 % der Altersrente und im BP 70 % des versicherten Lohnes und die Ehegattenrente in der Regel 70 % der Invaliden- oder Altersrente.

Die angesammelten Kapitalien im SPARENPLUS werden im Leistungsfall in einem Betrag ausbezahlt oder wahlweise zur Rentenerhöhung verwendet.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Sparbeiträge beinhalten gestaffelt nach dem Alter des Versicherten 10 bis 24 % des versicherten Lohnes im Leistungsprimat und 12 bis 24 % des versicherten Lohnes im Beitragsprimat BP-Plan I und II, respektiv bis zu 27 % im BP-Plan III.

Die Risikobeiträge belaufen sich einheitlich auf jährlich 3 % des versicherten Lohnes.

Die Arbeitgeber leisten in der Regel drei Fünftel und der Versicherte zwei Fünftel der Beiträge sowie der Nachzahlungen bei Erhöhungen der versicherten Löhne beim Leistungsprimatplan, zumindest den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Abgesehen von freiwilligen Teuerungszulagen an die Rentner gewährt die Pensionskasse keine ausserreglementarischen Leistungen.

Gemäss Art. 11 der Statuten sind die Arbeitgeber und die Versicherten zur Erbringung von zusätzlichen Zahlungen verpflichtet, falls ein versicherungstechnischer Fehlbetrag sonst nicht beseitigt werden kann. Stattdessen können auch die Leistungen an die Versicherten inklusive Rentner herabgesetzt werden.

4 *Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit*

4.1 *Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26*

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 *Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze*

Die Pensionskasse wendet die folgenden Bewertungsgrundsätze an:

Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung der marktgängigen Obligationen, Aktien und allfälligen derivativen Finanzinstrumente erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Bei nicht börsengehandelten Aktien werden die letzbekanntesten Steuerwerte eingesetzt. Die Kassenobligationen und Festgeldanlagen werden zum Nominalwert bilanziert. Bei Kollektivanlagen (Anteile von Anlagefonds oder Anlagestiftungen) erfolgt die Bewertung zum Marktwert oder bei Fehlen eines offiziellen Handels zum publizierten Nettoinventarwert. Die sich ergebenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden im Nettoertrag aus Wertschriften ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Die bilanzierten Jahresendbestände werden zu den Jahresendkursen bewertet.

Liegenschaften

Der Direktbesitz an Immobilien wird zum Ertragswert bewertet. Als Wertbasis dient der jeweilige kalkulatorische Nettoerfolg jeder Liegenschaft, unter Berücksichtigung des jeweiligen Objektzustandes. Der Kapitalisierungssatz für 2006 betrug, wie im Vorjahr, einheitlich 5,5 % für den gesamten direkten Immobilienbesitz. Bei absehbarer Veräusserung von Liegenschaften werden zudem die geschätzten Verkaufskosten und Steuern in den Rückstellungen passiviert. Der Vorstand beurteilt jedes Objekt vor Ort vor dem Investitionsentscheid und mindestens alle vier Jahre oder beauftragt dafür einen neutralen Experten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Um die Leistungsversprechen der Kasse nachhaltig zu erfüllen, hat der Vorstand für jede Anlagekategorie das inhärente marktspezifische Risiko in Prozenten festgelegt. Daraus ergibt sich die gewichtete Sollgrösse von 19.2 % des Anlagevermögens (wie im Vorjahr).

Übrige Aktiven und Passiven

Die übrigen Aktiven und Passiven werden zu Nominalwerten bilanziert. Allfällig erkennbare Wertminderungen auf Aktiven werden innerhalb der jeweiligen Bilanzposition wertberichtigt.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Bafidia Pensionskasse ist eine voll autonome Vorsorgeeinrichtung und hat keine Verträge mit anderen Risikoträgern abgeschlossen.

5.2 Entwicklung des Deckungskapitals für aktiv Versicherte im Leistungsprimat

	2006	2005
Barwerte der erworbenen Leistungen	235'734'000	201'255'000
Risikoreserve	5'221'000	5'221'000
Total am 31. Dezember	240'955'000	206'476'000

5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Stand am 1. Januar	30'466'000	0
Sparbeiträge Arbeitnehmer	845'440	785'932
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'565'532	1'459'757
Freizügigkeitseinlagen	3'133'135	28'232'524
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge	0	0
Rückzahlungen Kapitalbezüge Scheidung	0	0
Freizügigkeitsleistungen	-1'615'556	-613'839
Vorbezüge WEF	0	-150'000
Kapitalbezüge Scheidung	0	-173'840
Kapitalbezüge bei Pensionierung oder Todesfall	0	0
Umwandlung in Rentenleistungen bei Pensionierungen	0	0
Umwandlung in Rentenleistungen bei Tod und Invalidität	0	0
Verzinsung des Sparkapitals mit 2.5 % (2006)	737'449	925'466
Stand am 31. Dezember	35'132'000	30'466'000
Risikobeiträge Arbeitnehmer	133'440	125'330
Risikobeiträge Arbeitgeber	246'428	232'127
Einkauf in die technischen Rückstellungen	0	425'183

5.4 Entwicklung und Verzinsung der Guthaben SPARENPLUS

	2006		FZL-
	Bonus	Alter 58	Überschuss
Stand am 1. Januar	461'737	7'021'195	14'362'632
Einlagen Arbeitnehmer	79'136	2'583'151	1'155'907
Einlagen Arbeitgeber	75'097	225'439	162'721
Freizügigkeitseinlagen			767'702
Einlagen infolge Pensums- und Lohnreduktionen			694'830
Überschüsse LP aus Reglementsrevision 2006			852'160
Verteilung freie Mittel an aktive Versicherte			15'980'100
Freizügigkeitsleistungen		-51'391	-469'664
Verwendung für Höhereinkauf	-77'943	-167'773	-1'594'291
Verwendung für Nachzahlungen		-39'281	-166'431
Kapitalbezüge bei Pensionierungen oder Todesfall			-106'630
Umwandlung in Rentenleistungen		-863'762	-182'889
Vorbezüge WEF / Scheidung			-151'848
Verzinsung des Sparkapitals	18'195	274'274	597'052
Stand am 31. Dezember	556'222	8'981'852	31'901'351

Verzinsung 2006: 2.5 % plus 1.5% Bonuszins für in der Kasse verbleibende Versicherte

	2005		FZL-
	Bonus	Alter 58	Überschuss
Stand am 1. Januar	171'660	3'904'880	13'426'988
Einlagen Arbeitnehmer	148'533	2'674'621	102'344
Einlagen Arbeitgeber	166'515	385'000	
Freizügigkeitseinlagen			1'641'410
Einlagen infolge Pensums- und Lohnreduktionen			268'584
Freizügigkeitsleistungen	-34'710	-93'069	-751'034
Verwendung für Höhereinkauf			-51'339
Verwendung für Nachzahlungen		-29'206	-159'919
Kapitalbezüge bei Pensionierungen			-386'496
Umwandlung in Rentenleistungen			
Vorbezüge WEF / Scheidung			-263'926
Verzinsung des Sparkapitals	9'739	178'969	536'020
Stand am 31. Dezember	461'737	7'021'195	14'362'632

5.5 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2006	31.12.2005
Altersguthaben gemäss Schattenrechnung LP	73'075'856	63'385'698
Altersguthaben gemäss Schattenrechnung BP	11'310'631	10'825'133
Total per 31. Dezember	84'386'487	74'210'831
BVG-Mindestzinssatz	2.50%	2.50%

5.6 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	31.12.2006	31.12.2005
Altersrentner	79'146'000	69'870'000
Invalidenrentner	5'332'000	5'282'000
Ehegattenrenten	12'684'000	13'346'000
Kinder- und Waisenrenten	520'000	642'000
Überbrückungsrenten	318'000	41'000
anwartschaftliche Ehegattenrenten	17'469'000	15'839'000
Total per 31. Dezember LP und BP	115'469'000	105'020'000
gemäss jährlichem Gutachten des Experten für berufliche Vorsorge		

Im Deckungskapital für Rentner ist die erforderliche Rückstellung für die 6%ige Rentenerhöhung per 1.1.07 enthalten.

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Aufgrund der Berechnung des Experten für die berufliche Vorsorge vom 25. Januar 2007 ist die Pensionskasse in der Lage, ihre gesetzlichen und reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen. Dem langfristigen Risiko der Langlebigkeit wird durch die zusätzliche Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung Rechnung getragen. Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den zurzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften.

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	31.12.2006	31.12.2005
Technische Grundlage	BVG 2000	BVG 2000
Technischer Zinssatz	4 %	4 %
Zuschlag für Zunahme der Lebenserwartung in % des Deckungskapitals für Aktive und Rentner	3.0 %	2.5 %

Der Vorstand bestimmt die von der Pensionskasse anzuwendenden versicherungstechnischen Grundlagen.

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

Rückstellung für pendente Invalidenfälle LP	0	2'780'000
Rückstellung für pendente Invalidenfälle BP	0	0
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Aktive LP	7'229'000	5'162'000
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Aktive BP	1'054'000	762'000
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung Rentner	3'464'000	2'626'000
Total per 31. Dezember	11'747'000	11'330'000

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die Berechnungsbasis BVG 2000 / 4 % wird seit 2004 angewendet.

Zur Abdeckung der kontinuierlichen Zunahme der Lebenserwartung wird der Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung bis zur Einführung einer neuen Sterbetafel jährlich um 0.5 % erhöht.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2006	31.12.2005
Aktiven	568'675'614	488'570'123
Verbindlichkeiten	-2'377'363	-3'000'448
Passive Rechnungsabgrenzung	-39'752	-32'111
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgevermögen netto	566'258'499	485'537'564
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	444'742'425	375'137'564
Deckungsgrad	127%	129%

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Vorstand der Pensionskasse legt die Richtlinien für die Anlage des Vermögens fest und überwacht die gesamte Geschäftsführung. Die Anlagepolitik wird mindestens einmal jährlich durch den Vorstand überdacht und bei Bedarf werden entsprechende Richtlinien erlassen. Der Vorstand bestimmt zudem die Auswahl der Partnerbanken für die Verwahrung der Wertpapiere und die Abwicklung der Transaktionen sowie die Auswahl der Anlagefonds und -stiftungen, die Diversifikation des Aktienportefeuilles und den Einsatz von Absicherungsinstrumenten. Der Vorstand entscheidet über alle Käufe und Verkäufe von Liegenschaften sowie über Unterhalts- und Sanierungskosten von mehr als CHF 50'000 pro Objekt. Die Geschäftsführung setzt unter anderem die durch den Vorstand festgelegte Anlagestrategie um und überwacht die an professionelle Gesellschaften ausgelagerten Liegenschaftsverwaltungen. Es bestehen keine Delegationen von Anlageentscheiden oder weitere Verwaltungshandlungen an Dritte.

Der Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge wird eingehalten.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Gemäss der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie dürfen Schweizer Aktien in der Bandbreite von 25 – 35 % und Anlagen bei Arbeitgeberfirmen von 10 – 20 % liegen. Dabei wird das Halten von Liquidität bei Arbeitgeberfirmen mangels Anlagecharakter nicht als Erweiterung im Sinne von Art. 59 BVV 2 betrachtet und die Limite gemäss Art. 57 Abs. 2 BVV 2 von 5 % pro Arbeitgeberfirma dauernd eingehalten. Wir verweisen hierzu auch auf die Ziffer 6.73 des Geschäftsberichtes. Das Anlagereglement der Kasse sieht keine anderen Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 59 BVV 2 vor.

Die Anlagestrategie der Pensionskasse beinhaltet eine gezielte Diversifikation der Vermögensanlagen. Dabei soll ein möglichst optimales Risiko/Ertragspotenzial ausgeschöpft werden. Deshalb wurden die Sachinvestitionen (Aktien Schweiz und Liegenschaften) zulasten der renditeschwachen Nominalwertanlagen im Rahmen der bewilligten Bandbreiten erweitert. Der Vorstand beurteilt die Anlagestrategie regelmässig auf deren Risikotragfähigkeit und stützt sich dabei auch auf die im Vorstand vertretenen Anlageexperten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2006	2005
Stand am 1. Januar	88'500'000	49'595'000
Zuweisung aus der Erstanwendung Swiss GAAP FER 26 durch Auflösung der Nicht-technischen Rückstellung	0	1'000'000
Bildung zulasten der Betriebsrechnung	11'370'000	37'905'000
Stand am 31. Dezember	99'870'000	88'500'000
in % des massgebenden Anlagevermögens	19.2%	19.2%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	99'870'000	88'500'000
in % des Anlagevermögens	19.2%	19.2%
Reservedefizit	0	0

Der Vorstand hat für jede Anlagekategorie das inhärente Risiko individuell in Prozenten des Marktwertes festgelegt. Daraus ergibt sich die oben erwähnte, gewichtete Sollgrösse.

6.31 Zuteilung der Wertschwankungsreserve auf die Destinatärkategorien

	2006			Total
	LP	BP	Rentner	
Stand am 1. Januar	54'531'200	3'880'200	30'088'600	88'500'000
Vorabzuweisung 1.5 % auf das durchschnittliche Deckungskapital von CHF 32.8 Mio.	0	492'000	0	492'000
Zuweisung aus Betriebserfolg (2.8 % des Deckungskapitals)	6'692'000	976'000	3'210'000	10'878'000
Stand am 31. Dezember	61'223'200	5'348'200	33'298'600	99'870'000

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

(unter Anrechnung der derivativen Finanzinstrumente)	31.12.2006		Vorjahr	nach BVV 2	Anlage- strategie
	in CHF	in %	in %	Maximal %	Bandbreite %
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen (direkte Anlagen Inland)	43'738'358	8	5	100	
Festgeldanlagen (direkte Anlagen Inland)	64'550'000	11	10	100	
Forderungen (direkte Anlagen Inland)	1'161'587	0	0		
Obligationen		17	17		
direkte und indirekte Anlagen Obligationen Inland	42'588'181	7	7	100	5 - 15
direkte und indir. Anlagen Obligationen Ausland	52'738'091	9	10	30	5 - 15
Aktien		40	41	50	
direkte Anlagen in inländische Aktien	179'986'590	32	33	30	25 - 35
direkte und indirekte Anlagen in ausl. Aktien	49'485'832	9	8	25	5 - 10
Liegenschaften (direkte und indir. Anlagen Inland)	132'492'853	23	26	50	20 - 30
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'934'122	0	0		
Total Aktiven	568'675'614	100	100		
davon					
Nominalwerte	204'776'217	36	32		35
Sachwerte	361'965'275	64	68	70	65
Vermögensanlagen bei Arbeitgeberfirmen	82'567'787	15	10	5	10 - 20
Fremdwährungen	26'496'634	5	12	20	5 - 15

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Aktientransaktionen, die der Umsetzung der Anlagerichtlinien und der Ertragsoptimierung dienen, können gemäss Anlagereglement in der Form von EUREX-Kontrakten (Call- und Putoptionen) abgewickelt werden. Der Einsatz von Hedge Funds ist gemäss Vorstandsbeschluss vom 28. Februar 2003 derzeit nicht vorgesehen. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken können Absicherungsinstrumente (Swaps, FRA's, Futures) eingesetzt werden.

In den Jahren 2005 und 2006 bestanden jeweils per Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente.

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Für die Performanceberechnung sind in den nachfolgenden Aufstellungen die Verwaltungsaufwendungen für die Vermögensanlage in die Nettoerträge der einzelnen Erfolgskategorien eingerechnet worden. In der Betriebsrechnung ist hingegen der Gesamtbetrag der Verwaltungsaufwendungen (nach Abzug der erhaltenen Retros) getrennt von den einzelnen Erfolgskategorien dargestellt. Die Gesamtperformance 2006 betrug rund **9 %** (Vorjahr 15 %). Die dargestellte Performance zeigt den Nettoertrag in Prozent des jeweiligen Bilanzwertes (Durchschnitt aus den Salden Ende 2006 / 2005).

	2006	2005
6.61 Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	524'491	214'046
Zinsertrag Bankguthaben und Geldmarktanlagen	524'491	214'046
<i>Performance</i>	<i>1.5%</i>	<i>1.5%</i>
6.62 Zinsaufwand	-4'081	-32'792
Zins auf Arbeitgeberbeitragsreserven	-4'081	0
Darlehenszins	0	-32'792
6.63 Nettoertrag Festgeldanlagen	1'437'087	1'125'594
Zinsertrag	1'437'087	1'125'594
<i>Performance</i>	<i>2.6%</i>	<i>2.8%</i>
6.64 Nettoertrag Obligationen	983'273	4'966'576
Zinsertrag direkte Anlagen Inland	1'243'235	1'509'501
Zinsertrag direkte Anlagen Ausland	697'839	534'794
Ausschüttungen Kollektivanlagen Obligationen Ausland	1'609'220	1'458'637
Marktwertanpassungen	-2'588'692	1'465'956
Retros	82'886	57'907
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-61'215	-60'219
<i>Performance</i>	<i>1.1%</i>	<i>5.6%</i>
6.65 Nettoertrag Aktien	36'347'047	49'034'517
Dividenden Aktien Inland	3'153'517	2'732'205
Dividenden Aktien Ausland	659'066	505'801
Ausschüttung Kollektivanlagen	218'025	179'850
Marktwertanpassungen	32'407'098	45'711'081
Retros	81'476	23'344
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-172'135	-117'764
<i>Performance</i>	<i>16.9%</i>	<i>28.2%</i>
6.66 Nettoertrag Liegenschaften	6'514'671	19'487'929
Mietzinserträge	9'123'647	9'108'910
Ausschüttung Kollektivanlagen	121'661	120'484
Unterhalt und Reparaturen	-1'471'804	-1'071'125
Steuern und Versicherungen	-136'015	-141'773
Betriebskosten	-480'324	-527'805
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-444'347	-439'976
<i>Subtotal</i>	<i>6'712'818</i>	<i>7'048'715</i>
<i>Performance des ordentlichen Erfolges</i>	<i>5.1%</i>	<i>5.8%</i>
Sanierung und Renovation von Liegenschaften	-3'403'230	-2'098'015
Marktwertanpassungen	3'205'083	14'537'229
<i>Gesamtperformance Liegenschaften</i>	<i>5.0%</i>	<i>16.0%</i>

6.7 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeberfirmen und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

	2006	2005
6.71 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeberfirmen		
Zusammensetzung am 31. Dezember	82'567'787	50'871'428
Kontokorrente	33'274'337	15'634'428
Geldmarktanlagen	0	0
Festgeldanlagen	45'550'000	31'050'000
Kassenobligationen	0	1'250'000
Aktien	3'743'450	2'937'000
indirekte Anlagen Aktien und Obligationen	0	0

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen überweisen monatlich die Beiträge. Einerseits unterhält die Kasse die Liquidität mit kurzfristigen Geldern bei Mitgliedbanken (Arbeitgeberfirmen) und andererseits erfolgen mittel- und langfristige Anlagen in der Form von Festgeldern und Kassenobligationen bei Mitgliedbanken. Vereinzelt werden auch Aktien gehalten.

Ohne Berücksichtigung der Liquiditätshaltung (Kontokorrente) betragen die Anlagen bei Arbeitgeberfirmen Ende 2006 rund 9 % des Gesamtvermögens der Pensionskasse. Diese Anlagen verteilen sich auf mehrere Anschlussfirmen, wobei keine Arbeitgeberfirma oder Firmengruppe 2 % des Gesamtvermögens überschreitet.

	2006	2005
6.72 Erträge auf Anlagen bei Arbeitgeberfirmen	1'463'993	1'529'594
Kontokorrente	334'913	99'000
Festgeldanlagen	1'072'830	1'125'594
Kassenobligationen	56'250	305'000
<i>Performance</i>	<i>2.2%</i>	<i>3.2%</i>

Bei den Zinssätzen handelt es sich um bankübliche Konditionen.

6.73 Erläuterungen zu den Arbeitgeber-Beitragsreserven	868'274	0
Stand am 1. Januar	0	0
Einlagen von Arbeitgeberfirmen	864'193	0
Verzinsung (Zinssatz 0.5 % p.a.)	4'081	0
Stand am 31. Dezember	868'274	0

Die Guthaben betreffen mehrere Arbeitgeberfirmen.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2006	31.12.2005
7.1 Zusammensetzung der Obligationen	95'326'272	82'951'979
Kassenobligationen Mitglied institute	0	1'250'000
Anleiheobligationen Inland		
öffentlich rechtliche Körperschaften	3'030'900	3'113'300
Pfandbriefinstitute	15'808'500	11'878'000
Banken	8'296'600	8'371'500
Elektrizitätsindustrie	3'067'900	3'150'000
übrige Finanz und Industrie	8'339'350	7'248'400
Anleiheobligationen Ausland in Fremdwährungen		
Banken, Industrie	17'677'792	9'243'979
Kollektivanlagen	39'105'230	38'696'800
7.2 Zusammensetzung der Aktien	229'472'422	200'014'060
Inland		
Mitglied institute	3'743'450	2'937'100
Banken	44'741'550	39'117'700
Versicherungen	15'972'000	13'666'200
Chemie, Pharma	52'601'825	51'648'825
Nahrungsmittel	31'756'500	29'868'000
übrige Industrie und Dienstleistungen	31'171'265	22'457'118
Ausland		
EU-Raum	20'318'846	15'478'200
übriges Ausland	5'600'486	8'147'084
Kollektivanlagen global	23'566'500	16'693'833
7.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'934'122	1'669'541
Zinsabgrenzungen auf Vermögensanlagen	1'934'122	1'669'541
7.4 Andere Verbindlichkeiten	2'186'878	2'403'989
Vorausbezahlte Einlagen	1'784'465	2'154'460
Abrechnungskonten mit Liegenschaftenverwaltungen	167'465	0
Sicherheitsfonds	121'222	110'664
Diverse Verbindlichkeiten	113'726	138'865

	2006	2005
7.5 Beiträge Arbeitnehmer	6'292'859	6'030'125
Sparbeiträge LP	4'343'265	4'270'845
Sparbeiträge BP	845'440	785'932
Risikobeiträge LP	970'714	848'018
Risikobeiträge BP	133'440	125'330
7.6 Beiträge Arbeitgeber	9'878'851	9'601'901
Sparbeiträge LP	6'556'856	6'601'124
Sparbeiträge BP	1'565'532	1'459'757
Risikobeiträge LP	1'510'035	1'308'893
Risikobeiträge BP	246'428	232'127
7.7 Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5'384'500	4'833'110
Auskäufe von Kürzungen LP	1'103'049	140'972
Einlagen Arbeitnehmer SPARENPLUS	3'818'194	2'925'498
Einlagen Arbeitgeber SPARENPLUS	463'257	551'515
Einkauf in Rentendeckungskapital (Übernahme Rentner)	0	789'942
Einkauf in die technischen Rückstellungen	0	425'183
7.8 Freizügigkeitseinlagen	28'801'437	45'181'557
Leistungsprimat	24'900'600	15'307'623
Beitragsprimat	3'133'135	28'232'524
SPARENPLUS	767'702	1'641'410
7.9 Kapitalleistungen bei Pensionierung	-2'595'157	-1'143'093
Leistungsprimat	-2'488'527	-756'597
Beitragsprimat	0	0
SPARENPLUS	-106'630	-386'496
7.10 Kapitalleistungen bei Tod / Invalidität	-278'270	0
Leistungsprimat	-278'270	0
Beitragsprimat	0	0
SPARENPLUS	0	0
7.11 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-8'687'243	-16'038'655
Leistungsprimat	-6'550'632	-14'546'003
Beitragsprimat	-1'615'556	-613'839
SPARENPLUS	-521'055	-878'813
7.12 Vorbezüge WEF / Scheidung	-614'986	-1'999'381
Leistungsprimat	-463'138	-1'411'615
Beitragsprimat	0	-323'840
SPARENPLUS	-151'848	-263'926

	2006	2005
7.13 Verwaltungsaufwand	-691'320	-597'236
Personal	-303'938	-289'655
Raummiete	-45'026	-42'524
Vorstand, Geschäftsführung, Delegierte, Versammlungen	-63'951	-73'194
Drucksachen	-14'630	-7'627
Büromaterial und Telefon	-16'955	-16'482
Informatik	-91'458	-39'810
Bank und Postgebühren	-1'358	-2'987
Beratung und Prüfung	-132'872	-124'208
Anschaffungen	-3'096	-2'347
übriges	-18'036	1'598
<i>Verwaltungsaufwand in % der Arbeitnehmer- + Arbeitgeberbeiträge</i>	4.3%	3.8%
 7.14 Liegenschaftenbestand	 132'492'853	 129'287'770
Direkte Anlagen in Wohnbauten	129'700'000	126'500'000
Kollektivanlagen Wohnbauten	1'698'280	1'693'640
Kollektivanlagen Geschäftshäuser	1'094'573	1'094'130

Die Details zum direkten Liegenschaftenbestand sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Gliederung Liegenschaften (direkte Anlagen) nach Objekten

Objekt, Ort Bezeichnung	Baujahr	Kauf	Wohnungen				Total	Gewerbe- räumein	Bilanzwert	
			1-/2-Z	3-Z	4-Z	5-Z			CHF	per
31.12.2006										
Region Bern										
3004 Bern										
Reichenbachstrasse 11/13	1957	1971	7	6	2	15			2'800'000	
3012 Bern										
Neufeldstrasse 111	1934	1993	15			15			2'900'000	
3018 Bern-Bümpliz										
Keltenstrasse 31/33	1960	1978		16		16			2'400'000	
3400 Burgdorf										
Steinhofstrasse 45/49	1963	1976	2		18	20			3'200'000	
3324 Hindelbank										
Mühlemattweg 8/12	1983	1983	6		14	1	21		4'100'000	
3314 Schalunen										
Holzrütti 2/6	1987	1993		6	12		18		3'100'000	
3066 Stettlen										
Bleichstrasse 23/29	1974	1978	24	12			36		4'300'000	
3052 Zollikofen										
Lätternweg 6	1970	1977			6	7	13		3'100'000	
Region Solothurn/Biel/ Neuenburg										
4512 Bellach										
Allmendgasse 1/7	1960	1986	12	4	20		36		6'100'000	
2025 Chez-le-Bart										
Foulaz 12/14	1973	1973		20	10		30		3'800'000	
4500 Solothurn										
von Suryweg 2 /12 /										
Schützenmattstrasse 8	1967	1987	16	22	10	2	50		11'000'000	
Küngoltstrasse 32/34	1990	1991	28	10	3		41		6'400'000	
Region Basel										
4226 Breitenbach										
Wohnsiedlung Bodenacker	1989	1992	4	22	21		47		8'100'000	
4410 Liestal										
Galmstrasse 6/8	1974	1985		8	8		16		4'100'000	
4132 Muttenz										
neue Bahnhofstrasse 126/28/ Kirschgartenstrasse 16/18	1960	1994	6	36			42	1	7'900'000	

Objekt, Ort Bezeichnung	Baujahr	Kauf	Wohnungen				Total	Gewerbe- räumein	Bilanzwert
			1-/2-Z	3-Z	4-Z	5-Z			CHF per
31.12.2006									
Region Aargau									
5033 Buchs Blumenweg 9	1958	1959		6	6		12		2'400'000
5502 Hunzenschwil Bahnhofstrasse 8	1974	1977		3	9		12		2'400'000
5630 Muri Bachmatten 12/13	1971	1971		8	8		16		3'300'000
5703 Seon Ausserdorf 17	1972	1976		3	3		6		1'100'000
5035 Unterentfelden Kirchweg 4	1968	1975		8	4		12		2'700'000
5436 Würenlos Juchstrasse 10/12	1971	1971		6	3	4	13		3'300'000
Region Luzern									
6210 Sursee Badrain 1/5	1968	1977		9	9		18		4'000'000
Region Zürich									
8132 Egg Püntstrasse 24/30	1967	1971	9	18	15	6	48		12'100'000
8624 Grüt-Gossau Grünaustrasse 6	1981	1982	3		6		9		2'100'000
8645 Jona Fluhgutstrasse 1	1974	1978	3	3	3	1	10		2'200'000
8700 Küsnacht Oberwachtstrasse 6	1956	1975			7		7	1	2'300'000
8154 Oberglatt Bahnhofstrasse 49/53	1970	1975	17	8	1		26		3'200'000
8952 Schlieren Nassackerstrasse 2/4	1952	1953	5	11		1	17	1	2'800'000
8620 Wetzikon Tändelistrasse 8	1973	1978	4	8		1	13		2'300'000
Spitalstrasse 238 8406 Winterthur	1979	1979	8	4	5	1	18		3'700'000
Friedhofstrasse 4 8046 Zürich	1967	1968	3	3	3		9		1'900'000
Bächlerstrasse 41/43 8032 Zürich	1954	1978	4	4	4		12		2'400'000
Klosbachstrasse 48	1888	1951				4	4		2'200'000
Total			176	264	210	28	678	3	129'700'000

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2005 am 22. Juni 2006 zur Kenntnis genommen. Es bestehen derzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Der korrekte Vollzug der Vermögensübertragung und der Teilliquidation infolge des Austrittes der ehemaligen Mitgliedfirmen IRB Interregio Bank und Luzerner Regiobank per 31. Dezember 2004 ist durch den Vorstand und die Kontrollstelle gegenüber der Aufsichtsbehörde noch zu bestätigen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Vorgesehene Fusion mit der Vorsorgekasse schweizerischer Banken und Sparkassen, Bellinzona

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern und Experten der beiden Pensionskassen hat die Möglichkeit einer Fusion der beiden Vorsorgeeinrichtungen eingehend geprüft. Die Fusionsgespräche wurden im Laufe des Jahres 2006 ohne Ergebnis abgebrochen, da bezüglich der Vermögensverwaltung keine Einigung erzielt werden konnte.

9.2 Verpfändung von Aktiven

keine

9.3 Solidarhaftung und Bürgschaften

keine

9.4 Laufende Rechtsverfahren

keine.

9.5 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

keine

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit der Erstellung der Jahresrechnung sind keine besonderen Ereignisse eingetroffen, ausser den Neubeiritten (siehe Seite 4).

Bericht der Kontrollstelle



PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10

Bericht der Kontrollstelle
an die Delegiertenversammlung der
Bafidia Pensionskasse
Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Bafidia Pensionskasse für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Leitender Revisor

Yvonne Staub

Zürich, 26. März 2007